

Interdisziplinärer Einsatz von E-Portfolios und Open-Book-Exams

Evaluationsbericht zum Fernprüfungsvorhaben an bayerischen Universitäten und Kunsthochschulen

25.01.2022

1. Ansprechpartner:innen

Prof. Dr. Michael Beurskens

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Universität Passau

Dr. Tamara Rachbauer, MA, BSc

Bildungswissenschaftlerin (MA), Medieninformatikerin (BSc) & EDV-Technikerin

Akademische Rätin am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diversitätsforschung und Bildungsräume der Mittleren Kindheit, Ansprechpartnerin für Fernprüfungen, Universität Passau

Fritz Pflugbeil, MA

Mitarbeiter am Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement (ZIM), Universität Passau

Florian Tettenhammer, MA

Mediendidaktischer Berater am Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement (ZIM), Universität Passau

Thomas Simon

Leiter Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement (ZIM), Universität Passau

2. Kurzbeschreibung des Fernprüfungsformates

Als Reaktion auf die pandemiebedingten Einschränkungen wurden vorwiegend traditionelle Prüfungsformate (Aufsichtsarbeiten, mündliche Prüfungen) elektronisch nachgebildet. Nur vereinzelt wurden neuartige Prüfungsformate, die auch höhere Kompetenzebenen adressieren, entwickelt. Im Rahmen des Projekts wurden digitale Gestaltungen für formative, studienbegleitende Prüfungen insb. die Integration mit adaptiven Lernformaten erprobt. Zudem wurden digitale Open-Book-Exams auf ihre Prüfungseignung untersucht.

3. Ergebnisse

3.1. Aufsichtslose Fernprüfungsformate

Die Juristische Fakultät hat Prüfungen fast ausschließlich über ein selbst entwickeltes Klausurportal¹ abgebildet. Die Studierenden mussten in einem fixen Zeitraum handschriftlich erstellte Klausuren per Smartphone als PDF scannen und hochladen. Lehrende, Studierende und mit der Korrektur beauftragte Hilfspersonen wurden über einen Fragebogen und in Interviews zu ihren Erfahrungen befragt. Die Prüflinge bemängelten vor allem technische Überforderung und befürchteten anspruchsvollere Aufgabenstellungen. Auch bei der Korrektur wurde vor allem die Technik als Problem gesehen, die einen erhöhten Korrekturaufwand zur Folge hatte. Studierende wie Dozierende bezweifeln die Aussagekräftigkeit der Leistungsnachweise aufgrund der Möglichkeit zur unbeaufsichtigten Absprache bzw. zu unzulässiger Gruppenarbeit. Eine Videoüberwachung insb. über Zoom wurde jedoch wegen

¹ <https://learn.jura.uni-passau.de/grundkurs>

fehlenden Personals, schlechter Ausstattung und Sorge um die jeweilige Privatsphäre von beiden Gruppen abgelehnt. Positiv angemerkt wurden die größere Transparenz bei der Einsichtnahme und die stärkere Förderung eigenständigen Denkens. In Zukunft werden aufsichtslose Fernprüfungen weiterhin für Übungs- und Probeklausuren, einschließlich des Examenskurses eingesetzt. Zudem wird eine dauerhafte Verankerung im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Legal Tech“ in Betracht gezogen. Neu geschaffen wurde eine Plattform für Multiple-Choice-Tests, die insb. für Veranstaltungen im Bachelorstudiengang genutzt wird sowie eine Möglichkeit für wechselseitige Korrekturen am Bildschirm (Peer-Review) unter Supervision.

3.2. E-Portfolios als Fernprüfungsinstrument

Am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Didaktik werden E-Portfolios nicht erst seit Corona als formatives und summatives Online-Prüfungsinstrument zur Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung eingesetzt. Die Studierenden erhalten in einem Seminar kleinere Arbeitsaufträge (Prozessteil bzw. Prozessportfolio), die Bezug zur abschließenden Haus-/Seminararbeit haben. Diese Arbeitsaufträge reichen von Rechercheaufgaben über die Erstellung von Podcasts oder Vodcasts bzw. Webseiten oder E-Books etc., Gruppenreferaten bis zu kleineren wissenschaftlichen Ausarbeitungen oder auch empirischen Studien. Sie dienen der Leistungsfeststellung (Workload-Erfüllung). Bei der Erstellung der Haus-/Seminararbeit (Produktteil bzw. Produktportfolio) werden die Ergebnisse der Arbeitsaufträge genutzt, um eine Abschlussarbeit zu erstellen, die zur Leistungsbewertung herangezogen wird.

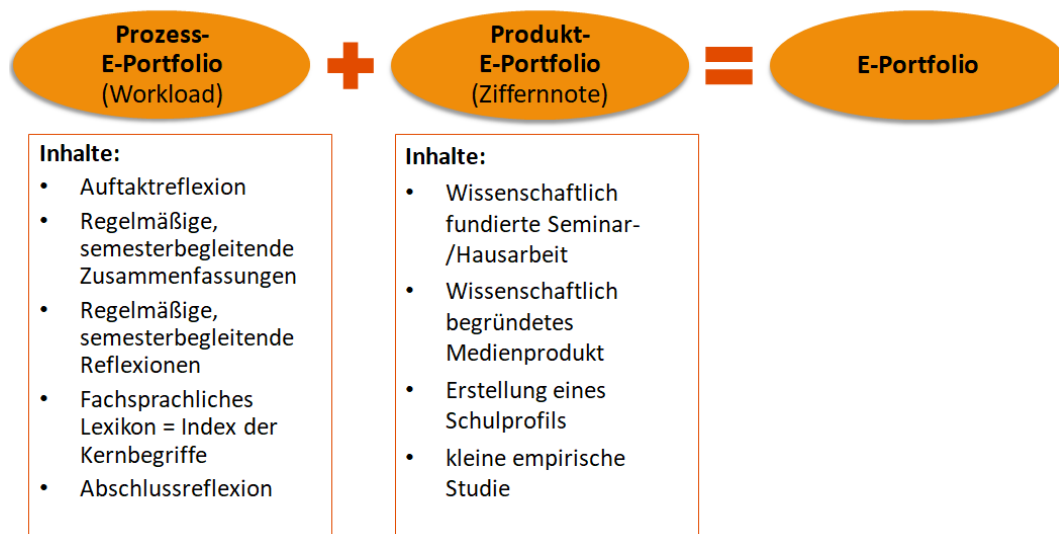


Abbildung 1: Aufbau des E-Portfolios.

Aufgrund des Lockdowns im Sommersemester 2020 sind zahlreiche Lehrende an der Universität Passau dazu übergegangen, E-Portfolios einzusetzen, da sich die bisherigen Prüfungen aufgrund der Corona-bedingten Hygieneauflagen nicht mehr in gewohnter Art und Weise vor Ort realisieren ließen. Durch diesen verstärkten Zugriff aus anderen Fachbereichen konnte die Stabilität des Systems nicht mehr im gewohnten Ausmaß gewährleistet werden. Die Unterstützung bzw. Förderung durch das Bayerische Kompetenzzentrum für Fernprüfungen hat es ermöglicht, die ILIAS-Installation auszubauen, um das System auch für diesen verstärkten Zugriff zu rüsten.

Konkret wurde ein auf ILIAS basierendes E-Portfolio-Begleitseminar entwickelt, das mittels Zentripetalmodell fest in den Seminarablauf integriert wurde. Einmal wöchentlich stattfindende Video-Konferenzsitzungen wechselten sich mit den dazwischenliegenden virtuellen E-Portfolio-Phasen über ILIAS ab. Zudem wurde zu Semesterbeginn, zur Semesterhalbezeit und zu Semesterende jeweils eine virtuelle E-Portfolio-Sprechstunde angeboten, in welcher insb. das Anlegen, das Einbinden von Dateien, das

Freigeben, das Abgeben etc. besprochen wurden. Während der regulären virtuellen Sitzungen vermittelten die Lehrenden die für das jeweilige Seminar relevanten Inhalte bzw. gaben eine Einführung in ein bestimmtes Thema. Außerdem hatten die Studierenden immer zu Beginn einer regulären virtuellen Sitzung ca. 15 Minuten Zeit, um Fragen zum E-Portfolio zu stellen. Die E-Portfolio-Phasen dienten den Studierenden dazu, die in den virtuellen Sitzungen vermittelten Inhalte selbstständig zu vertiefen und E-Portfolio-Aufgaben zuhause auszuarbeiten. Auf diese kleineren Ausarbeitungen erhielten die Studierenden formativ konstruktives Feedback mit der Möglichkeit, Überarbeitungen durchzuführen. Bei der Erstellung der abschließenden Haus-/Seminararbeit, d.h. dem Produktportfolio, verwendeten die Studierenden ihre Arbeitsaufträge, um daraus eine Abschlussarbeit zu erstellen, die dann zur summativen Leistungsbewertung herangezogen und mit einer Ziffernote bewertet wurde.

Seminaraufbau und Seminarablauf

- **Wechsel zwischen synchronen Online-Phasen (Videokonferenzen) (1x/Woche) und den dazwischenliegenden asynchronen E-Portfolio-Online-Phasen**
- **In der 1. synchronen Videokonferenzsitzung** klären die Dozierenden die Studierenden über den Seminar-Ablauf, die Inhalte, die Anforderungen und die Bewertung auf
- **Ab der 2. synchronen Videokonferenzsitzung** erfolgt die Vermittlung neuer Wissensinhalte sowie die Vergabe von E-Portfolio- Arbeitsaufträgen zur Vertiefung der Inhalte mit Abgabefristen
- **In den dazwischenliegenden asynchronen E-Portfolio-Online-Phasen** geben die Studierenden ihre Arbeitsaufträge für die Dozierenden frei und erhalten von den Dozierenden konstruktives Feedback mit Überarbeitungsmöglichkeiten bis zu einem vereinbarten Termin (formative Bewertung)
- **Nach Endabgabe des E-Portfolios mit dem fertigen Produktteil zu einem festgelegten Abgabetermin füllen die Dozierenden** ein für den Lehrstuhl entwickeltes Korrekturmuster aus und laden dieses im ILIAS-Begleitseminar hoch (summative Bewertung)

Hilfe- und Supportmaßnahmen

- **sychrone Online-Betreuung der Studierenden mittels Videokonferenzen**
Einführungs-/Zwischen-/Abschluss-E-Portfolio-Workshops
- **asynchrone Online-Betreuung der Studierenden**
E-Learning-Kurs, Video-Workshops, Support-Foren, FAQs, Leitfaden zur Selbstreflexion, anonymisierte Beispielportfolios

Abbildung 2: Aufbau des E-Portfolio-Begleitseminars mit den Hilfe- und Supportmaßnahmen.

3.3. E-Portfolios in der Rechtswissenschaft

E-Portfolios können Kompetenzen adressieren, die sich nicht oder nur einschränkt in klassischer juristischer Fallbearbeitung abfragen lassen. Dennoch wird dieses Prüfungsformat bislang deutschlandweit kaum eingesetzt, wie eine Analyse des einschlägigen Schrifttums ergab. Im Rahmen der Förderung durch das Bayerische Kompetenzzentrum für Fernprüfungen konnte ein in ILIAS umgesetztes Pilotprojekt für ein formatives E-Portfolio für das erste Studiensemester entwickelt werden. Dabei erhalten die Studierende ungewohnte Rechercheaufträge zu konkreten Fragestellungen, um Kompetenzen für wissenschaftlich geprägte Prüfungsformate im späteren Studium (Haus- und Seminararbeiten) sowie eine spätere berufliche Tätigkeit zu erwerben. Diese sind durchmisch mit der wechselseitigen Korrektur kleinerer Falllösungen (Peer-Review unter Supervision) zum Training des „Gutachtenstils“ und der Klausurtaktik. Schließlich wird das Konzept durch ressourcenschonende Wissenskontrollen mit Multiple-Choice-Fragen zu den jeweiligen Themenblöcken abgerundet.

Das entwickelte und im Rahmen einer Pilotübung erprobte Projekt wurde sodann in Gesprächen mit der Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Ethik, dem Studiendekan sowie dem Institut für Rechtsdidaktik erörtert. Während die Grundidee sehr positiv aufgenommen wurde, gab es erhebliche Zweifel an der Skalierbarkeit und dem konkreten Ressourcenaufwand. Vor allem die automatisiert

auswertbaren Mechanismen wurden hingegen begrüßt. In Betracht gezogen wird die Nutzung von Portfolios künftig im LL.B. Legal Tech sowie in Anfängerübungen.

3.4 Technische Umsetzung und Hilfestellungen

Damit ILIAS den steigenden Anforderungen für asynchrone Lehr- und Prüfungsszenarien in Zukunft gewachsen ist, wurde im Rahmen des Förderprojekts die Infrastruktur des Systems komplett erneuert. Dabei wurden Systemfehler aufgrund der Auslastung durch zu viele Nutzer soweit möglich eliminiert, damit in Prüfungssituationen keine wichtigen Daten verloren gehen. Zudem wurde eine Schnittstelle zwischen dem zentralen Portal Stud.IP und ILIAS eingerichtet, um die beiden Systeme für die Nutzerinnen und Nutzer besser zu integrieren. Schließlich wurde ein Plugin zur direkten und systeminternen Korrektur in ILIAS beschafft und eingerichtet. Dieses Plugin erleichtert den Korrekturprozess für Dozierende ungemein, da Sie die Dateien jetzt nicht mehr herunterladen, ausdrucken oder mit externer Fremdsoftware kommentieren und bewerten können. Gerade für summative Portfolios in elektronischer Form erhöht dies die Nachhaltigkeit und Attraktivität dieser Prüfungsform und verringert zeitgleich den organisatorischen und zeitlichen Aufwand.

Die Nutzung der erweiterten Funktionen von ILIAS wird im laufenden Semester durch Sprechstunden und Personal begleitet.

Entstandene Hilfe- und Supportangebote:

- <https://www.hilfe.uni-passau.de/ilias-hilfe/pruefen-in-ilias/e-portfolioabgaben-einrichten/>
- <https://learn.jura.uni-passau.de/grundkurs/klausur/anleitung>
- <https://learn.jura.uni-passau.de/grundkurs/klausur/faq>
- <https://learn.jura.uni-passau.de/examenskurs/Content/AnleitungAcrobat.pdf>
- <https://learn.jura.uni-passau.de/examenskurs/Content/AnleitungKorrektur.pdf>

4. Übertragbarkeit Ergebnisse

Das an der Universität Passau entwickelte und bereits curricular integrierte E-Portfolio-Konzept zur formativen und summativen Leistungsbewertung lässt sich unabhängig von der eingesetzten Plattform (Moodle, Stud.IP, Ilias) und auch relativ unabhängig vom Studiengang und Studienfach einsetzen. Voraussetzung dafür ist, dass das Seminar bzw. Modul mit einer Arbeit abschließt, die sich aus kleineren Bausteinen während des Semesters aufbauen lässt. So würde sich beispielsweise ein Medienprodukt wie ein Podcast oder ein Lernvideo, eine empirische Studie oder eine Seminararbeit u.a. optimal eignen. Während des Semesters bearbeiten die Studierenden im Rahmen der E-Portfolio Arbeit kleinere Arbeitsaufträge, wie beispielsweise Literaturrecherchen, Begriffsbestimmungen, Durchführen und Auswerten eines Interviews, Erstellen eines Storyboards etc. und erhalten hierauf formativ konstruktives Feedback mit Verbesserungsvorschlägen und Überarbeitungsmöglichkeiten. All diese Einzelaufgaben fügen die Studierenden dann am Ende zum Abschlussprodukt zusammen, das summativ mit einer Ziffernote bewertet wird.

Hilfe- und Supportangebote bzw. vertiefendes Material:

- <https://www.researchgate.net/project/Interdisziplinaerer-Einsatz-von-E-Portfolios-als-kompetenzorientiertes-Pruefungsinstrument>
- <https://www.researchgate.net/project/E-Portfolio-unterstuetztes-Reflektieren-in-der-universitaeren-Lehrerinnenbildung>